

Version	Verfasser			Bemerkungen	Format	Plan Nummer
	Datum	Name	Visum			
0	15.01.25	D. Bosshart	dab		A4	29249.01-03-02
A						
B						
C						
D						



**Kanton Zürich
Baudirektion
Tiefbauamt**

Projektieren und Realisieren

Bearbeitungsstufe: **Bauprojekt**

Gemeinde: **297 Bauma**

Strasse: **808 Gfellstrasse**

Strecke: **Sternenberg**

km / Bauwerk: **0.00 bis 0.05**

Vorhaben: **Erhöhung Fussgängersicherheit**

Technischer Bericht

Projekt Nummer: **PA 2415 / 84S-81318**

Projektverfasser



GEOINFRA

INGENIEURE - GEOMETER - PLANER

Geoinfra Ingenieure AG

Zürcherstrasse 27 - 8620 Wetzikon

044 933 65 65 - wetzikon@geoinfra.ch

www.geoinfra.ch



Dokumentenkontrolle	
Autor	Jan Schmiede / Daniel Bosshart
Telefon	058 513 56 42
E-Mail	d.bosshart@geoinfra.ch
Erstellt am	15. Januar 2025
Status	Entwurf
Klassifizierung	Kontroll exemplar
Dateiname	Technischer Bericht Bauprojekt



Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung.....	7
2	Ausgangslage / Begründung des Vorhabens.....	8
2.1	Einleitung	8
2.2	Vorhaben Dritter	8
3	Vorgaben.....	8
3.1	Projektziele	8
3.2	Übereinstimmung mit der Raumplanung.....	8
3.3	Dimensionierungsgrundlagen.....	8
3.4	Projektorganisation	9
4	Zustandserfassung.....	10
4.1	Geotechnische Untersuchungen	10
4.2	Kunstabauten (gemäss Fachhandbuch Kunstbauten).....	10
4.3	Strassen.....	10
4.3.1	Staatsstrassen.....	10
4.3.2	Ausnahmetransportrouten.....	10
4.3.3	Strassenentwässerung	10
4.3.4	Unfallstatistik KAPO	10
4.3.5	Alltags- und Freizeitveloverkehr	10
4.3.6	Öffentlicher Verkehr.....	10
4.3.7	Wanderwege.....	11
4.3.8	Fussgänger.....	11
4.3.9	Weitere.....	11
4.4	Leitplanken (Überprüfung).....	11
5	Umwelt	12
5.1	Luftreinhaltung und Klimaschutz	12
5.2	Hitzeminderung.....	12
5.3	Lärm	12
5.4	Erschütterungen	12
5.5	Nichtionisierende Strahlung.....	12
5.5.1	Strom (NIS).....	12
5.5.2	Licht	13
5.6	Grundwasser.....	13
5.7	Oberflächengewässer und aquatische Ökosysteme.....	13
5.7.1	Gefahrenkarte Naturgefahren	13
5.8	Abwasser, wassergefährdende Stoffe.....	13
5.9	Boden.....	13



5.9.1	Umgang mit Boden beim Bauen	13
5.9.2	Bodenverwertung	13
5.9.3	Fruchtfolgeflächen (FFF).....	14
5.10	Belastete Standorte	14
5.11	Abfall, Entsorgung	14
5.12	Umweltgefährdende Organismen.....	14
5.13	Störfallvorsorge.....	14
5.14	Wald	14
5.15	Flora, Fauna, Lebensräume	14
5.16	Ökologischer Ausgleich	14
5.17	Landschaft und Ortsbild.....	14
5.18	Kulturdenkmäler, archäologische Stätten.....	14
6	Projekt	15
6.1	Projektbeschreibung	15
6.1.1	Motorisierter Individualverkehr (MIV)	15
6.1.2	Öffentlicher Verkehr.....	15
6.1.3	Veloverkehr.....	15
6.1.4	Fussgängerverkehr.....	15
6.2	Projektierungselemente.....	15
6.3	Sicherheitsaudit bei Strassenverkehrsanlagen (RSA)	16
6.4	Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen (BSA).....	16
6.4.1	Öffentliche Beleuchtung (OeB).....	16
6.4.2	Lichtsignalanlage (LSA).....	16
6.4.3	Pumpwerke (Pump).....	16
6.4.4	Verkehrszählstellen (VDE)	16
6.4.5	Kabelrohr- und Schachtanlagen für BSA	16
6.4.6	Lichtwellenleiter (LWL)	17
6.4.7	Kantonale Hochleistungsstrassen (HLS)	17
6.5	Projektrisiken	17
6.6	Mitwirkung der Bevölkerung §13 StrG.....	17
6.7	Standards Staatsstrassen	17
6.8	Velostandards	17
7	Verkehrsführung während Ausführung.....	18
8	Koordination	18
8.1	Projektkoordination mit den möglichen involvierten Stellen.....	18
9	Erwerb von Grund und Rechten	18
10	Kosten	18
10.1	Grundlage Kostenermittlung.....	18



10.2	Kostenrisiken	18
10.3	Kostenbeteiligung Dritter	18
11	Terminplan	19
12	Verschiedenes	19
13	Fotodokumentation	20
14	Inhaltsverzeichnis Projektmappe	21
15	Anhänge	21



Unterlagen	Anzahl UVB	Anzahl BW	Ziffern Anhang BVV	VP (§ 12/13 StrG)	BP (§ 16/17 StrG)	BP (§ 15 StrG)		
BD/KOBU Einbezug der betroffenen Fachstellen von: BD/ALN BD/ARE BD/AWEL BD/TBA/FALS BD/TBA/IS (Korreferat Tiefbau)								
BD/TBA/P+R/PL					1			
Stadt/Gemeinde					2			
Kantonspolizei Zürich (KAPO) (verkehrstechnik@kapo.zh.ch)								
Planverwaltung/VD/AFM								
BD/IMA/Landerwerb (landerwerb@bd.zh.ch)					e ¹⁾			
Gemäss Bedarfsabklärung ¹⁾								
ASTRA (baupolizei.winterthur@astra.admin.ch)								
Stadt-/Gemeindepolizei								
Zürcher Verkehrsverbund (ZVV)								
PostAuto Schweiz AG Kanton Zürich (natalie.helbling@postauto.ch) Knonauseramt (celine.wuest@postauto.ch)								
Sihltal Zürich Uetliberg Bahn SZU AG (info@szu.ch)								
VBG Verkehrsbetriebe Glattal AG (remo.weber@vbq.ch)								
Verkehrsbetriebe Zürichsee und Oberland (VZO) (rene.bauert@vzo.ch ; martin.fischer@vzo.ch ; christoph.mueller@vzo.ch)								
Verkehrsbetriebe Zürich (VBZ) (Infrastruktur.Dienstleistungen@vbz.ch)								
Stadtbus Winterthur (Stadtbus.Bau@win.ch)								
Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft (ZSG) (support@zsg.ch)								
Regionale Planungsvereinigungen								
Schweizerische Bundesbahnen (SBB) (grundstuecksmanagement.gbp@sbb.ch)								
Städte Zürich und Winterthur ²⁾								
Stadt / Nachbargemeinden bei grossräumigen Verkehrsumleitungen								
Total Exemplare (gedruckt)								

¹⁾ e = Dossier elektronischer Versand

²⁾ Liegt das geplante Bauvorhaben Staatsstrasse im näheren Einzugsgebiet von den Grenzen der Städte Zürich und Winterthur (GIS-Browser Administrative Einteilungen), ist dem jeweiligen städtischen Tiefbauamt im Zuge der Äusserung von Begehren §12 StrG eine Projektmappe **zur Kenntnisnahme** zuzustellen.



1 Zusammenfassung

Der bestehende Gehweg entlang der Gfellstrasse an der Gabelung Gfellstrasse / Dorfstrasse / Höchststockstrasse ist mit ca. 50 cm zu schmal. Aus diesem Grund soll dieser über eine Länge von rund 25 m auf eine Breite von 1.5 m verbreitert werden, indem die anliegende Stützmauer zurückversetzt wird. Die Stützmauer wird entsprechend der Böschung neu dimensioniert.

Um die Stützmauer zurück zu versetzen und den Gehweg zu verbreitern wird von der Böschung eine geringe Fläche beansprucht. Dadurch kann erzielt werden, dass an der Strassenführung keine Anpassungen vorgenommen werden müssen. Die Verkehrssicherheit der Fussgänger wird durch die geplanten Massnahmen stark verbessert.

In Zusammenhang mit dem vorliegenden Projekt wird die Strassenentwässerung angepasst und zwei neue Kandelaber zur Beleuchtung installiert. Diese verbessern die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer.



2 Ausgangslage / Begründung des Vorhabens

2.1 Einleitung

Die Gfellstrasse in Bauma zählt zum Strassennetz des Kanton Zürich und wird im Kataster als Regionale Verbindungsstrasse Nr. 808 geführt. Zur Erhöhung der Fussgänger- und Schulwegsicherheit wird das bestehende Trottoir auf 1.50 m verbreitert. Die Massnahmen werden mit der Gemeinde Bauma abgestimmt, dabei sind folgende Massnahmen vorgesehen:

- Verbesserung der Verkehrssicherheit für die Fussgänger- bzw. Schulwegsicherung
- Neubau Stützmauer
- Erneuerung öffentliche Beleuchtung mit zwei Kandelabern
- Anpassen der Strassenentwässerung wo nötig
- Wiederinstandstellung der privaten und öffentlichen Grundstücke im Projektperimeter

2.2 Vorhaben Dritter

- Keine bekannt

3 Vorgaben

3.1 Projektziele

Durch die Verbreiterung des Gehweges soll die Sicherheit von allen Fussgängern im betroffenen Strassenabschnitt verbessert werden. Aktuell ist der Gehweg zu schmal und bietet wenig Sicherheit für Fussgänger, vor allem da es sich auch um einen Schulweg handelt.

Die Sicherheit wird zusätzlich durch eine Ergänzung der Strassenbeleuchtung gewährleistet.

3.2 Übereinstimmung mit der Raumplanung

Die Übereinstimmung mit folgenden Richtplänen ist gegeben:

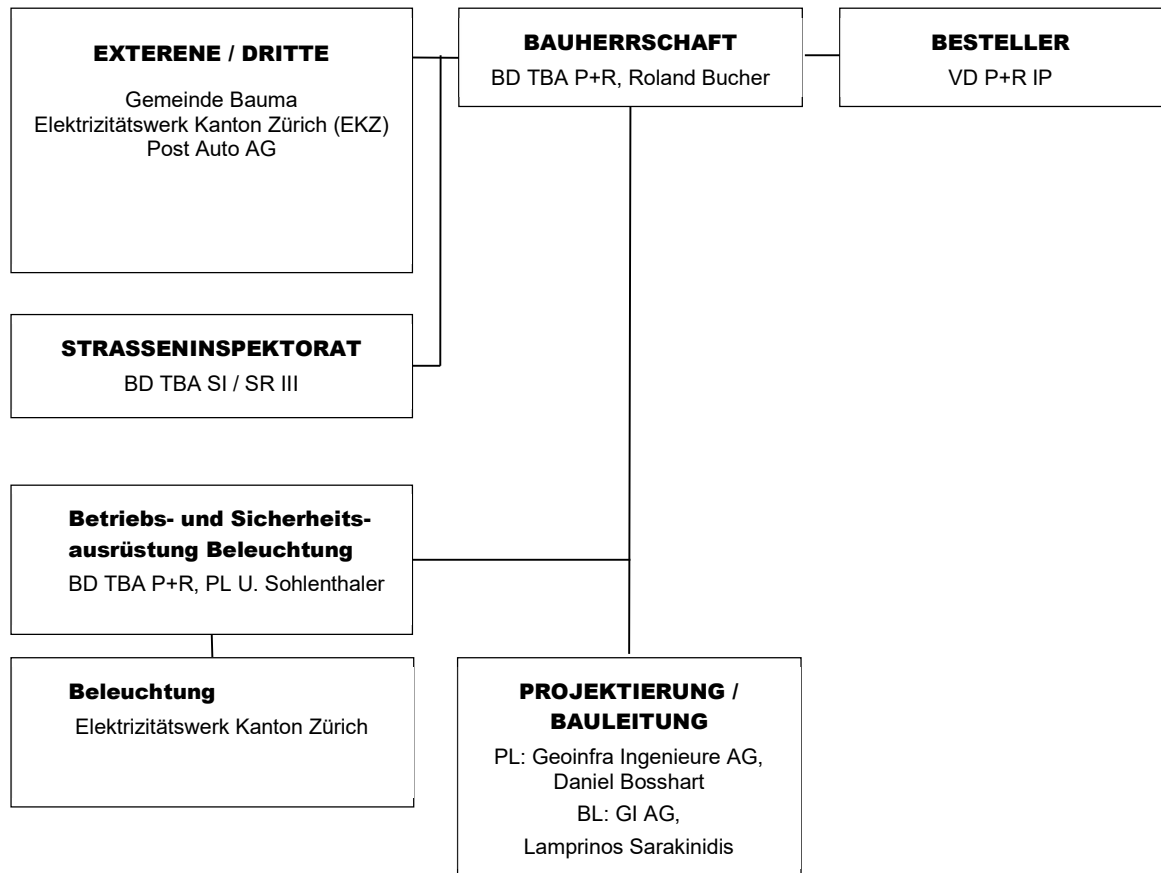
- Kantonaler Richtplan vom 28. Oktober 2019
- Regionaler Richtplan Siedlung und Landschaft, RRB Nr. 1266/2018
- Regionaler Richtplan Verkehr, RRB Nr. 1266 /2018
- Regionaler Richtplan Versorgung, Entsorgung Öff. Bauten und Anlagen, RRB Nr. 1266 /2018

3.3 Dimensionierungsgrundlagen

- Ausbaustandard Staatsstrassen Kanton Zürich
- Normalien für Strassenbau, Baudirektion des Kanton Zürich
- Beleuchtungsreglement des Kanton Zürich
- Staatsstrassen T2, T3, T4, T5
- Verkehrsbelastung (DTV)



3.4 Projektorganisation





4 Zustandserfassung

4.1 Geotechnische Untersuchungen

Die Baugrunduntersuchungen sind im Kant. Baugrundarchiv Nr. 02-0123 ersichtlich und wurden als Grundlage für das vorliegende Projekt verwendet.

4.2 Kunstbauten (gemäss Fachhandbuch Kunstbauten)

Entlang des Gehwegrandes verläuft eine Stützmauer. Diese Stützmauer muss auf Grund der Gehwegverbreiterung verschoben und somit erneuert werden.

Die erneuerte Stützmauer muss gemäss Fachhandbuch KUBA S121. bis zu einer Höhe von 3 m hohen Anforderungen (XD3) entsprechend erstellt werden. Dies wurde bei der Dimensionierung der neuen Stützmauer und der Bewehrung berücksichtigt, so dass diese Anforderung erfüllt ist.

4.3 Strassen

Die Strasse wurde bereits erneuert und ist nicht vom Projekt betroffen.

4.3.1 Staatsstrassen

Nicht von Relevanz für das vorliegende Projekt.

4.3.2 Ausnahmetransportrouten

Nicht von Relevanz für das vorliegende Projekt.

4.3.3 Strassenentwässerung

Die Strassenentwässerung weist aktuell in der Nähe des Projektperimeter 5 Schlammfänger vor, welche mit einer Regenabwasserleitung verbunden sind. Im Rahmen des Projektes werden zwei neue Einläufe erstellt, welche zusammen mit der Drainage hinter der Stützmauer in die Kanalisation geleitet werden.

4.3.4 Unfallstatistik KAPO

Gemäss den Unfalldaten der Schweiz sind im Projektperimeter keine Unfälle gemeldet.

4.3.5 Alltags- und Freizeitveloverkehr

Nicht von Relevanz für das vorliegende Projekt.

4.3.6 Öffentlicher Verkehr

Nicht von Relevanz für das vorliegende Projekt.



4.3.7 Wanderwege

Nicht von Relevanz für das vorliegende Projekt.

4.3.8 Fussgänger

Der bestehende Gehweg ist ca. 0.50 m breit und damit zu schmal. Dies stellt ein potenzielles Sicherheitsrisiko für Fussgänger dar.



Abbildung 1: Ansicht bestehende Mauer mit schmalem Gehweg

4.3.9 Weitere

Keine Bemerkungen.

4.4 Leitplanken (Überprüfung)

Im Rahmen des Projektes sind keine Leitplanken betroffen.



5 Umwelt

Für das vorliegende Projekt ist **keine UVP** erforderlich. Die Vorgaben des Umweltrechts müssen trotzdem eingehalten werden. Im Folgenden wird aufgeführt, ob und welche Auswirkungen das Projekt in den verschiedenen Umweltbereichen hat.

Die **Standardmassnahmen zum Schutz der Umwelt während der Bauphase** sind in den [Besonderen Bestimmungen](#) sowie der [Qualitätslenkung Unternehmer](#) des TBA festgehalten (vergleiche www.tba.zh.ch → Planung und Bau → Formulare und Merkblätter). Im vorliegenden Kapitel werden nur allfällige projektspezifische, zusätzliche Massnahmen aufgeführt. Sowohl die Standard- als auch die Projektspezifischen Massnahmen werden in der Submission festgehalten. Die Umsetzung wird durch die Bauleitung kontrolliert.

5.1 Luftreinhaltung und Klimaschutz

Das vorliegende Projekt führt zu keinen wesentlichen Verkehrsänderungen (Änderung DTV < 10 %). Dementsprechend ergeben sich keine spürbaren Änderungen bei der Luftschadstoffbelastung.

5.2 Hitzeminderung

Das Strassenbauprojekt befindet sich gemäss GIS-Klassierung und «Wegleitung Hitzeminderung bei Strassenprojekten» in einem Raumtyp mit niedrigem Handlungsbedarf und es sind deshalb keine hitzemindernden Massnahmen notwendig.

5.3 Lärm

Das vorliegende Projekt führt zu keiner wesentlichen Änderung der Strassen- oder der Lärmsituation. Die Strasse und damit die Lage der Strassenachse wird nicht verändert. Die Anpassungen erfolgen ausschliesslich am Gehweg.

5.4 Erschütterungen

Es sind keine erschütterungsrelevanten Baumethoden vorgesehen. Im Betrieb kommt es zu keinen relevanten Erschütterungen.

5.5 Nichtionisierende Strahlung

5.5.1 Strom (NIS)

Im Rahmen des Projekts werden keine Anlagen erstellt, welche NIS erzeugen und keine Orte mit empfindlicher Nutzung geschaffen.



5.5.2 Licht

Im Rahmen des Projekts werden zwei neue Kandelaber versetzt. Die neuen Kandelaber sowie 3 bestehende Kandelaber werden mit LED-Leuchten ausgestattet. Dadurch wird der Einfluss auf naturnahe Lebensräume stark minimiert.

5.6 Grundwasser

Das vorliegende Projekt hat keine Auswirkungen auf das Grundwasser.

5.7 Oberflächengewässer und aquatische Ökosysteme

Das Projekt hat keine Auswirkung auf Oberflächengewässer oder aquatische Ökosysteme.

5.7.1 Gefahrenkarte Naturgefahren

Der Projektperimeter ist teilweise im Gebiet mittelmässiger Gefährdung durch Hangmuren. Dieser Gefährdung wird durch die Rückverankerung der Stützmauer stark abgemindert. Ausserdem wird hinter der Stützmauer eine Sickerleitung verlegt, durch welche die Gefahr eines Murgangs stark verringert wird.

5.8 Abwasser, wassergefährdende Stoffe

In Zusammenhang mit der Gehwegverbreiterung werden zwei neue Strassenabläufe im Bereich des Trottoirs erstellt, welche auch an die bestehende Regenabwasserleitung angeschlossen werden. Die Stützmauer wird mittels einer Drainageleitung entwässert. Diese Drainageleitung wird an einen der beiden neuen Abläufe angeschlossen.

Insgesamt werden folgende Installation in Zusammenhang mit der Entwässerung eingebracht:

- 1x SA, DN700,
- 1x A, DN600
- 25 m Sickerleitung PE DN 160
- 17 m PE DN 160

5.9 Boden

5.9.1 Umgang mit Boden beim Bauen

Im Projektperimeter wird der Humus abgetragen, während den Bauarbeiten seitlich gelagert und am Ende wieder vor Ort eingebracht.

Der überschüssige Aushub wird auf eine Deponie abgeführt.

5.9.2 Bodenverwertung

Im vorliegenden Projekt sind keine umfangreichen Bodenverschiebungen vorgesehen.



5.9.3 Fruchtfolgeflächen (FFF)

Es sind keine Fruchtfolgeflächen betroffen.

5.10 Belastete Standorte

Im Projektperimeter befindet sich kein Eintrag bezüglich belasteter Standorte.

5.11 Abfall, Entsorgung

Anfallender Abfall wird wenn möglich vermieden, wiederverwertet und sonst fachgerecht entsorgt.

5.12 Umweltgefährdende Organismen

Das Projekt hat keinen Zusammenhang mit umweltgefährdenden Organismen.

5.13 Störfallvorsorge

Der Gehweg fällt nicht unter die Störfallverordnung.

5.14 Wald

Das Projekt erfordert keine Rodungen und es werden keine Anlagen im Waldabstandsbereich erstellt.

5.15 Flora, Fauna, Lebensräume

Durch das Projekt wird eine kleine Fläche potenzieller Magerwiese 50 % verbaut. Die Wiese wird nach den Bauarbeiten bestmöglich analog dem ursprünglichen Zustand wieder hergestellt.

5.16 Ökologischer Ausgleich

Das Projekt erfüllt keines der Kriterien, welches ein ökologisches Ausgleichsprojekt verlangt.

5.17 Landschaft und Ortsbild

Das Projekt befindet sich im Gebiet von Agrarlandschaft von kantonaler Bedeutung. Durch die Bauarbeiten wird diese nicht massgebend beeinträchtigt.

Durch die minimale Erhöhung der Mauer wird das Ortsbild nicht massgebend beeinflusst.

5.18 Kulturdenkmäler, archäologische Stätten

Es sind keine Denkmäler o.Ä. betroffen.



6 Projekt

6.1 Projektbeschreibung

Zur Erhöhung der Fussgänger- und Schulwegsicherheit wird das bestehende Trottoir von 0.50 m auf 1.50 m verbreitert. Für diese Massnahme wird die bestehende Stützmauer rückgebaut und zurückversetzt eine neue Schwergewichtsmauer erstellt.

Die bestehende Stützmauer ist gleich wie die gegenüberliegende mit Sichtmauerwerk verblendet. Das Erscheinungsbild soll beibehalten werden. Aus diesem Grund wird die neue Mauer entsprechend dem Bestand ausgebildet.

Für den Bauzustand wird eine Nagelwand mit einer Länge von ca. 25 m und einer Höhe von bis zu 2.30 m benötigt, welche im Boden verbleibt.

Die Gehwegentwässerung wird erneuert und die Beleuchtung den neuen Gegebenheiten angepasst. Die neue Mauer wird mittels Sickerleitung entwässert.

6.1.1 Motorisierter Individualverkehr (MIV)

Für den MIV steht pro Fahrtrichtung eine Fahrbahn zur Verfügung. Diese Gegebenheiten ändern sich durch das vorliegende Projekt nicht.

6.1.2 Öffentlicher Verkehr

Busbetreiberin im Sternenbergr ist die PostAuto AG. Angrenzend an den Projektperimeter befindet sich die Bushaltestelle Sternenbergr Rossweid, welche von der Linie 809 bedient wird und den Sternenbergr mit dem Bahnhof Bauma verbindet. Diese Gegebenheiten ändern sich durch das vorliegende Projekt nicht.

6.1.3 Veloverkehr

Im Projektperimeter befindet sich eine Veloroute. Diese Gegebenheit ändern sich durch das vorliegende Projekt nicht.

6.1.4 Fussgängerverkehr

Im Projektperimeter befindet sich ein Wanderweg. Diese Gegebenheit ändern sich durch das vorliegende Projekt nicht. Die Gegebenheiten für Fussgänger verbessern sich durch die Massnahmen.

6.2 Projektierungselemente

Die horizontale und vertikale Linienführung der MIV-Spuren wird beibehalten. Lediglich der Gehweg wird verbreitert.



6.3 Sicherheitsaudit bei Strassenverkehrsanlagen (RSA)

Aufgrund der geplanten Massnahme und des geringen Projektumfanges ist kein Sicherheitsaudit notwendig.

6.4 Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen (BSA)

Mit der Abteilung Projektieren und Realisieren, Sektion Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen, des Tiefbauamtes sind nachfolgende Fachgebiete mit dem jeweiligen Fachverantwortlichen detailliert zu klären (die nachfolgenden Aufzählungen sind nicht abschliessend).

6.4.1 Öffentliche Beleuchtung (OeB)

Im Rahmen des Projekts werden zwei neue Kandelaber versetzt. Die neuen Kandelaber sowie 3 bestehende Kandelaber werden mit LED-Leuchten ausgestattet. Dadurch wird der Einfluss auf naturnahe Lebensräume stark minimiert.



Abbildung 2: Kandelaber / neue Leuchte

6.4.2 Lichtsignalanlage (LSA)

Im Rahmen des Projekts werden keine permanenten Lichtsignalanlagen erstellt. Ausschliesslich während den Bauarbeiten wird der Verkehr temporär mit mobilen LSA geregelt.

6.4.3 Pumpwerke (Pump)

Für das Projekt sind keine Pumpen relevant.

6.4.4 Verkehrszählstellen (VDE)

Durch das Projekt wird der Bereich der Fahrbahn nur minimal in Zusammenhang mit der Entwässerung bearbeitet. Dementsprechend ist der Einbau von Verkehrszählstellen nicht projektiert.

6.4.5 Kabelrohr- und Schachtanlagen für BSA

Nicht relevant.



6.4.6 Lichtwellenleiter (LWL)

Nicht relevant.

6.4.7 Kantonale Hochleistungsstrassen (HLS)

Nicht relevant.

6.5 Projektrisiken

Die wichtigsten Projektrisiken bestehen aus Einwendungen und Einsprachen gemässen Strassengesetz bei der Planaufgabe §°16/17. Diese können zu grossen Verzögerungen des Projekts und damit verbundenen Mehrkosten führen.

Mit der Nagelwand, insbesondere den Bohrungen können unerwartete Probleme auftauchen.

6.6 Mitwirkung der Bevölkerung §13 StrG

Im Rahme des Mitwirkungsverfahrens sind keine Einwendungen eingegangen.

6.7 Standards Staatsstrassen

Es gelten die aktuellen Normalien vom TBA Zürich.

6.8 Velostandards

Nicht relevant, da keine Änderung an der Verkehrsführung für Fahrräder stattfindet.



7 Verkehrsführung während Ausführung

Die Baustellenverkehrsführung wird in Zusammenarbeit mit der Polizei und der Unterhaltsregion festgelegt. Eine mögliche Lösung sieht vor, die Führung von Velos, Fussgängern und motorisiertem Verkehr mittels mobilen LSA zu regulieren. Die Situation wird vor Baubeginn mit dem beteiligten Unternehmer beurteilt und das Vorgehen festgelegt.

Zufahrten zu Liegenschaften werden durch das Projekt nicht tangiert.

8 Koordination

8.1 Projektkoordination mit den möglichen involvierten Stellen

Die Baustelle wird in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Bauma, den Werkleitungseigentümern, der KAPO, den ÖV-Betrieben und anliegenden Grundeigentümern koordiniert.

9 Erwerb von Grund und Rechten

Für den Bau der neuen Stützmauer ist Landerwerb notwendig. Die detaillierte Fläche und die Eigentümer sind im Landerwerbsplan und in der Landerwerbstabelle ersichtlich.

Der benötigte Boden ist anderweitig nicht praktisch nutzbar, dementsprechend sind keine grossen Hindernisse beim Grunderwerb anzunehmen.

10 Kosten

10.1 Grundlage Kostenermittlung

- Kostenvoranschlag Bearbeitungsstufe Bauprojekt (Genauigkeit +/- 10 %)

10.2 Kostenrisiken

Derzeit sind keine aussergewöhnlichen Kostenrisiken ersichtlich.

10.3 Kostenbeteiligung Dritter

Es fallen keine Kosten für Dritte an.



11 Terminplan

Vorgesehene Meilensteine für das Bauvorhaben:

- | | |
|---|---------------|
| - Öffentliche Planaufgabe §16 in Verbindung §17 Abs. 2 StrG | Frühjahr 2025 |
| - Festsetzung §15 StrG Projekt und Kreditbewilligung | offen |
| - Ausführungsprojekt und Submission | offen |
| - Realisierung | offen |
| - Projektabrechnung | offen |

12 Verschiedenes

Keine Bemerkungen.



13 Fotodokumentation



Abbildung 3: Frontalaufnahme des betroffenen Stücks Stützmauer



Abbildung 4: Ansicht des Projektperimeters von der anderen Strassenseite



Abbildung 5: Aufnahmen eines durchgeführten Baggerschlitzes zur Baugrundbeurteilung

14 Inhaltsverzeichnis Projektmappe

1	29249.01-03-01	Übersichtsplan 1:2'500	15.01.2025
2	29249.01-03-02	Technischer Bericht	15.01.2025
3	29249.01-03-03	Kostenvoranschlag	15.01.2025
4	29249.01-03-04	Situation 1:200, Normalprofil und Ansicht 1:50	15.01.2025
5	29249.01-03-05	Landerwerksplan 1:200	18.11.2024
6	29249.01-03-06	Landerwerbstabelle	18.11.2024

15 Anhänge

Massnahmeprojekt KUBA von B+S als separates Dossier